

Einführung:

Herzlich willkommen zu unserem heutigen Friedensgebet, welches in dieser besonderen Zeit durch die Mitglieder des Chores „Um Himmels willen...“ aus dem Seelsorgebereich Niederkassel-Nord gestaltet wurde.

Wir hätten gerne mit Euch zusammen das Friedensgebet begehen wollen und noch lieber mit Euch gemeinsam die Lieder zu Ehre Gottes gesungen. Ich bin der festen Überzeugung, dass diese angenehme Zeit wieder kommen wird.

Nach mehrmaligem Lesen der Liedtexte habe ich das Wort vom Hl. Augustinus verstanden: „Wer singt, betet doppelt“.

Wir beginnen das Friedensgebet „Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.“

Lied: Kommt + Singt Nr.73

„Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind,
da bin ich mitten unter ihnen.“

T: Mt. 18.20; M: Kommunität Gnadenthal

Sprecher:**Die Sehnsucht nach Frieden**

Krieg – ein Schreckenswort; es wird verbunden mit der Hoffnung, so etwas nie selbst erleben zu müssen! Man braucht sich nur zu vergegenwärtigen, dass seit Jahrtausenden und in vielen Kulturen die denkbar kürzeste Formel für einen Willkommensgruß der Friedensgruß ist: Pax – Schalom – Salam. In der Bibel begegnet einem keine Formulierung so oft wie "Der Friede sei mit dir!" oder "Der Friede sei mit euch!". Jeder Mensch sehnt sich nach Frieden. Gewiss: Frieden ist nicht alles, aber ohne Frieden ist alles nichts!

Frieden ist weit mehr als die Abwesenheit von Krieg und Gewalt. Unsere tiefe Sehnsucht nach Frieden ist deshalb mehr als der Wunsch, von Krieg verschont zu bleiben. Frieden ist – das realisieren wir heute mehr denn je – zuerst ein Geschenk.! Wer im Frieden leben kann, ist mit Kostbarem beschenkt, vielleicht mit dem Kostbarsten, das ein Menschenleben zu bieten hat. Dafür müssen wir uns aber auch einsetzen, daran müssen wir arbeiten und immer wieder neu nach Wegen zum Frieden suchen. Im Psalm 34 heißt es: "Meide das Böse und tu das Gute; suche Frieden und jage ihm nach!"

Der Psalm macht Hoffnung, dass Frieden keine Illusion, sondern eine Möglichkeit, ein Versprechen, ein Geschenk, eine Aufgabe ist.

Der Friede als solcher – wollen wir – in diesem Friedensgebet – in drei Dimensionen beleuchten.

Gebet:

Wir sehen die Bilder jeden Tag - in unseren warmen Zimmern,
 wo Tod, Gewalt und Terror - über den Bildschirm flimmern.
 Was geht's uns an, das denken wir - es sind doch ferne Welten.
 Ja, wir kreisen um uns selbst - das Mitgefühl bleibt selten.
 Es ist Krieg! Entrüstet Euch! - Steht auf und werdet laut!
 Das Leben braucht die Leidenschaft - die auf den Frieden baut.
 Ein Hoffnungszeichen setzt doch jetzt - lasst anrühren eure Herzen.
 Seid wie das Licht in dunkler Nacht - von vielen, vielen Kerzen.

Friedemann Müller

Bibeltext:

Wir hören den Schrifttext nach Jakobus; Kapitel 3, Vers 13 bis 18:

Gottes Wort vom Frieden:

Wer ist weise und klug unter euch?

Der zeige mit seinem guten Wandel seine Werke in Sanftmut und Weisheit.

Habt ihr aber bitteren Neid und Streit in eurem Herzen, so rühmt euch nicht und lügt nicht der Wahrheit zuwider.

Das ist nicht die Weisheit, die von oben herabkommt, sondern sie ist irdisch, niedrig und teuflisch. Denn wo Neid und Streit ist, da sind Unordnung und lauter böse Dinge.

Die Weisheit aber von oben her ist zuerst lauter, dann friedfertig, gütig, lässt sich etwas sagen, ist reich an Barmherzigkeit und guten Früchten, unparteiisch, ohne Heuchelei.

Die Frucht der Gerechtigkeit aber wird gesät in Frieden für die, die Frieden stiften.

V: Wort des lebendigen Gottes.

A: Dank sei Gott.

Lied: Gotteslob Nr. 437

„Meine engen Grenzen, meine kurze Sicht, bringe ich vor dich,
 Wandle sie in Weite; Herr erbarme dich. Wandle sie in Weite; Herr erbarme dich.
 Meine ganze Ohnmacht, was mich beugt und lähmt, bringe ich vor dich,
 Wandle sie in Stärke; Herr erbarme dich. Wandle sie in Stärke; Herr erbarme dich.
 Mein verlornes Zutraun, meine Ängstlichkeit, bringe ich vor dich,
 Wandle sie in Wärme; Herr erbarme dich. Wandle sie in Wärme; Herr erbarme dich.
 Meine tiefe Sehnsucht, nach Geborgenheit, bringe ich vor dich,
 Wandle sie in Heimat; Herr erbarme dich. Wandle sie in Heimat; Herr erbarme dich.“

T: Eugen Eckert 1981, M: Winfried Heurich 1981

Sprecher:**ERSTE Dimension:**

Frieden mit Gott: – Der Krieg mit Gott muss beendet werden. Er besteht in dem Versuch von Menschen, Gott zu spielen. Er ist besonders grausam, wenn er im Namen Gottes geführt wird. Der Friede mit Gott wird nicht dadurch gestiftet, dass sich Gott mit den Menschen versöhnt, sondern dadurch, dass die Menschen mit Gott versöhnt werden.

Gebet zur Gottesmutter:

Unter deinen Schutz und Schirm fliehen wir,
 o heilige Gottesmutter,
 verschmähe nicht unser Gebet in unseren Nöten,
 sondern erlöse uns jederzeit von allen Gefahren.
 O du glorreiche und gebenedeite Jungfrau,
 unsere Frau, unsere Mittlerin, unsere Fürsprecherin,
 versöhne uns mit deinem Sohne,
 empfiehl uns deinem Sohne,
 stelle uns vor deinem Sohne.

Lied: Gotteslob Nr.813

„Nada te turbe, nada te espante:
 Qien Dios tiene nada le falta.
 Nada te turbe, nada te espante:
 Solo Dios basta.“

„Nichts soll dich ängstgen,
 nichts soll dich quälen,
 wer sich an Gott hält,
 dem wird nichts fehlen,
 Nichts soll dich ängstgen,
 nichts soll dich quälen,
 Gott allein genügt.“

T: Teresa von Ávila (151-1852), M u. S: Jacques Berthier (1923-1994)

Sprecher:**ZWEITE Dimension:**

Frieden mit anderen: – Der Krieg mit anderen Menschen muss beendet werden. Er besteht in der irrigen Überzeugung, auf Kosten anderer leben zu dürfen. Er ist besonders grausam, wenn er religiös motiviert ist und gerechtfertigt scheint.

Gebet:

Herr, hilf uns, unsere Waffen abzulegen:
 die scharfen Worte, die bösen Blicke, die verletzende Sprache,
 die giftigen Angriffe, die lärmende Überheblichkeit, den beißenden Spott.
 Herr, gib uns deinen Frieden hinein in unsere Sprache, in unseren Blick,
 in unsere Hände und Füße, in unseren Verstand, in unsere Fantasie, in unser Herz.

Ruth Rau

Fürbitten / Anliegen (Lasst uns fragen: Was kann ICH dafür tun?):

Lass uns in dieser stillen Zeit Muße erfahren, in dem wir uns an Musik erfreuen.

Lass in dieser lautlosen Zeit jeden Mitmenschen erfahren, dass er so geliebt wird, wie er ist.

Lass die weltweite Krise uns stärken und verantwortlicher machen, besonders um unsere Umwelt zu schützen, aber auch um die zwischenmenschlichen Beziehungen besser zu machen, mit Respekt, Einheit und Liebe.

Lass das System Kirche bereichern, in dem starke Frauen intensiver eingebunden werden.

Lass uns in dieser unruhigen Zeit zeigen, dass wir mehr Zeit mit geliebten Menschen verbringen.

Lass uns in dieser außerordentlichen Zeit erfahren, dass es okay ist, sich nicht okay in dieser Zeit zu fühlen.

Lass uns in dieser bewegenden Zeit unsere Augen und Ohren offen halten, um als Mittler wirken zu können.

Lass uns in dieser inhumanen Zeit ein strahlendes Licht sein, um die Menschlichkeit auf der Welt zu erhellen.

Lass uns dieser schwierigen Zeiten ersinnen, dass es gibt Möglichkeiten, um das Leben neu zu bedenken und Dinge zu planen und andere Schwerpunkte zu setzen.

Viele Menschen auf der Welt können zurzeit nicht ihre Freunde umarmen, lass uns daran glauben, dass es in nächster Zeit wieder Möglichkeiten dazu geben wird.

Lass uns in dieser isolierten Welt an die denken, die allein sind und mit einer kleinen Aufmerksamkeit bedenken um ihre Gefühlswelt etwas aufzuhellen.

Lass uns in dieser einengenden Zeit mit offenen Herzen gegenüberreten.

Lass uns in dieser speziellen Zeit, das Wichtigste tun: Uns gegenseitig Liebe zu teil werden.

Lass uns in dieser entmutigenden Zeit wissen, dass aus guten Gedanken auch gute Taten werden.

Lass uns in dieser verdeckten Zeit daran denken, dass die Sonne jeden Morgen aufgeht, und was es für ein wertvoller Segen ist, erneut atmen zu können.

Lass uns ruhig den Beginn beginnen, auch wenn alles um uns rastlos erscheint.

Lass uns diese harte Zeit bestehen, in dem wir wissen, dass unsere Nächsten an uns denken.

Stärke uns in unserem Glauben, ohne das Wir-Gefühl in der Zusammenkunft in Gemeinschaft.

In dieser gefährlichen Zeit, lass uns wieder durch die Ruhezeit erstarken, um mit anderen zusammentreffen zu können.

Lass uns in dieser verunsicherten Zeit, die derzeitige Situation annehmen, um andere lieben zu können.

Lass uns weitermachen, was wir in dieser schwierigen Zeit weiterhin für richtig halten.

Lass uns in dieser fordernden Zeit weiter kreativ sein, um auf andere Gedanken zu kommen.

Lass uns erkennen, was andere Mitmenschen benötigen, wenn sie selbst nicht um Hilfe bitten können.

Lass uns in dieser eingeengten Zeit einen Ausgang finden, um unsere aufgestauten Gefühle los zu werden.

Lass uns in dieser dunklen Zeit ein Licht leuchten, damit wir mit kleinen Schritten in unsere geliebte Wirklichkeit wieder eintreten können.

Lass uns zusammen diese aufreibende Zeit bestehen, um dich mit lautem Gesang loben zu können.

Lass uns in dieser unsicheren Zeit erkennen, wer unser Freund ist, der auf uns aufpasst und uns Nächstenliebe gibt.

Lass uns in dieser sensiblen Zeit, Dinge wiedererkennen, die wir gerne haben.

Lass uns in dieser stillen Zeit, die nicht ausgesprochenen Wünsche des Gegenübers erspüren und in unsere Taten vereinigen.

Lass uns in dieser traurigen Zeit erkennen, was uns gut tut und stärkt.

Lass uns in dieser verschwommenen Zeit herausfinden, was unser Traum ist und daran arbeiten, dass er wahr wird.

Lass uns in dieser undurchsichtigen Zeit ja sagen, zu dem was Jesus uns als Botschaft gesagt hat.

Lass uns in dieser aufregenden Zeit erkennen, dass alles möglich ist, unter dem Schirm deiner Liebe.

Lass mich in dieser suchenden Zeit zur mir selbst finden und meine Heimat wahrnehmen.

Lass uns in dieser aufreibenden Zeit gegenseitig Trost geben und daran glauben, dass es wieder eine Zeit geben wird, in der wir mit Spaß Singen werden.

Lass uns in dieser kränkelnden Zeit unseren Heiland finden, um stark für die Zukunft zu sein.

Gott, Du willst, dass die Menschen in Frieden und Gerechtigkeit zusammen leben. Steh denen bei, die verfolgt und unterdrückt werden. Erbarme Dich der Opfer von Krieg, Terror und Gewalt.

Stärke in Allen die Gedanken des Friedens, damit Hass, Neid und Ungerechtigkeit überwunden werden.

Beten wir auch für alle Menschen, die am Corona Virus erkrankt sind, für alle die Angst haben vor einer Infektion, für alle die sich nicht frei bewegen können, für die Ärztinnen und Pfleger, die sich um die Kranken kümmern, die Forschenden, die nach Schutz und Heilmittel suchen, dass Gott unserer Welt in dieser Krise seinen Segen erteile.

Legen wir all unsere Bitten, ausgesprochen und unausgesprochen, in das **Gebet**, das Gott uns gelehrt hat:

Vater unser im Himmel,
geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe,
wie im Himmel so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich und die Kraft
und die Herrlichkeit in Ewigkeit.
Amen

Lied: Gotteslob Nr. 810

Refrain:

Meine Zeit - steht in deinen Händen.
Nun kann ich ruhig sein, ruhig sein in dir.
Du gibst Geborgenheit, du kannst alles wenden.
Gib mir ein festes Herz, mach es fest in dir.

1.

Sorgen quälen und werden mir zu groß.
Mutlos frag ich: Was wird morgen sein?
Doch du liebst mich, du lässt mich nicht los.
Vater, du wirst bei mir sein.

Refrain:

2.

Hast und Eile, Zeitnot und Betrieb,
nehmen mich gefangen, jagen mich.
Herr, ich rufe: Komm und mach mich frei!
Führe du mich Schritt für Schritt.

Refrain:

3.

Es gibt Tage, die bleiben ohne Sinn,
Hilflos seh ich, wie die Zeit verrinnt.
Stunden, Tage, Jahre gehen hin,
und ich frag mich, wo sie geblieben sind.

Refrain:

T: Köln 1841 nach Franz Xaver von Kohlbrenner 1777/Augsburg 1800, M: Melchior Ludolf Herold 1808 nach Hs. Doles 1780

Sprecher:

DRITTE Dimension:

Frieden mit sich selbst: Der Krieg mit sich selbst muss beendet werden. Er besteht im Zerwürfnis mit sich selbst. Er ist besonders grausam, wenn er als Krieg Gottes gegen das eigene Ich erlebt wird. Nach Psalm 34 wächst der innere Friede dort, wo Gott die Ehre gegeben wird.

Gebet:

Herr, steh uns bei mit deiner Macht,
hilf uns, dass Herz und Verstand
sich nicht voneinander trennen.
Stärke unter uns den Geist des gegenseitigen Respekts,
der Solidarität und der Sorge füreinander.
Hilf, dass wir uns innerlich nicht voneinander entfernen.
Stärke in allen die Fantasie, um Wege zu finden,
wie wir miteinander in Verbindung bleiben.

Gebet von Bischof Dr. Stephan Ackermann Bistum Trier

Segen:

Der Friede Gottes, der alles Verstehen übersteigt,
bewahre unsere Herzen und Gedanken in der
Gemeinschaft mit Christus Jesus.

Uns so segne uns der allmächtige Gott,
der Vater und der Sohn und der Heilige Geist.
Amen.

Lied: Gotteslob Nr. 534

Maria breit den Mantel aus,
mach Schirm und Schild für uns daraus,
lass uns darunter sicher stehn,
bis alle Stürm vorüber gehn,
Patronin voller Güte,
uns alle Zeit behüte.

Dein Mantel ist sehr weit und breit,
er deckt die ganze Christenheit,
er deckt die weite, weite Welt,
in aller Zuflucht und Gezelt,
Patronin voller Güte,
uns alle Zeit behüte.

Maria, hilf der Christenheit,
dein Hilf erzeig uns allezeit,
komm uns zu Hilf in allem Streit,
verjag die Feind all von uns weit.
Patronin voller Güte,
uns alle Zeit behüte.

O Mutter der Barmherzigkeit,
den Mantel über uns ausbreit,
uns all darunter wohl bewahr,
zu jeder Zeit in aller Gefahr.
Patronin voller Güte,
uns alle Zeit behüte.

T u. M: nach Innsbruck 1640

Verabschiedung:

Wir wünschen Euch eine friedvolle Zeit mit Gott, mit den anderen und mit sich selbst.

V: Gelobt sei Jesus Christ.

A: In Ewigkeit. Amen.